

Newsletter 01/2025 (168. Ausgabe)

24.01.2025

Grenzoder als Schwerpunktthema der DWA

Im Oktober 2024 war die Grenzoder das Schwerpunktthema der "Korrespondenz Wasserwirtschaft", der Verbandszeitschrift der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. Im Editorial schreibt Prof. Dr.-Ing. Nils P. Huber, Leiter des Referats Flussbau an der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) in Karlsruhe:

"Das vorliegende Heft beleuchtet unter Mitwirkung von WSV, BAW und ausgewählten Kooperationspartnern die mannigfaltigen Aufgaben und zentralen Herausforderungen aus der Perspektive der Wasserstraße. Weitere, bereits publizierte und zukünftige Fachbeiträge können und sollten diesen Blick erweitern und wichtige fachliche Ergänzungen liefern. Der Wissensaustausch und das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche, fachlich fundierte Perspektiven bilden die unverzichtbaren Grundlagen für eine gemeinsame und erfolgreiche Entwicklung von Flusslandschaften."

Die Fachbeiträge reichen von der historischen Entwicklung der Oder seit dem 18. Jahrhundert über Hydrologie und Morphologie der Grenzoder, die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an der Oder, die regionalen Entwicklungen in Atmosphäre und Ozean im Klimawandel bis hin zum Eisaufbruch in der Praxis und zum Beispiel Reitwein für das Instandsetzen von Regelungsbauwerken bei Erhalt der Strukturvielfalt. Insgesamt ist das Heft eine gelungene umfassende Darstellung des Zustands der Oder im Grenzbereich Deutschland-Polen und sollte Lektüre für alle diejenigen sein, denen die Oder am Herzen liegt.

Informationen zu der Zeitschrift finden Sie unter www.dwa.info/zeitschriften und unter www.gfa-news.de .

Polnische Seehäfen brechen Rekorde - Ehrgeizige Investitionspläne für die Zukunft

Rekordergebnisse der polnischen Seehäfen für das Jahr 2024 und ehrgeizige Investitionspläne für die Folgejahre waren die Hauptthemen der Konferenz des Infrastrukturministers Dariusz Klimczak und des stellvertretenden Infrastrukturministers Arkadiusz Marchewka, die am 9. Januar 2025 in Warschau stattfand.

" Die polnischen Seehäfen sind das Fundament der polnischen Wirtschaft, sie sind ein wichtiger Logistikknotenpunkt und vor allem ein Tor zur Welt für polnisches Unternehmertum. Die Wirksamkeit der Entwicklung der polnischen Seehäfen beruht in erster Linie auf einer klaren Handlungsvision, Konsequenz bei der Umsetzung unseres Plans und staatlicher Unterstützung. Nicht umsonst haben wir im aktuellen Haushalt

einen Rekordbetrag von über 2 Milliarden PLN für die Unterstützung von Investitionen im Zusammenhang mit der Entwicklung der maritimen Wirtschaft bereitgestellt"; sagte Infrastrukturminister Dariusz Klimczak.

Die polnischen Seehäfen beendeten das Jahr 2024 mit Rekordfinanz- und Betriebsergebnissen. Der Nettogewinn der größten Häfen stieg um 26 % im Vergleich zu 2023 und erreichte einen Gesamtwert von über 551,7 Mio. PLN. Der Danziger Hafen verbesserte sein Ergebnis um 24 %, was einer Steigerung von 51,7 Mio. PLN entspricht. Ein ebenso beeindruckendes Ergebnis erzielte der Hafen Gdynia, der seinen Gewinn um 32 % steigerte und zusätzlich 34,2 Mio. PLN eingenommen. Auch der Hafen von Stettin-Świnoujście schloss das Jahr mit einem sehr guten Ergebnis ab und verzeichnete eine Gewinnsteigerung um 23 %, d. h. 27,3 Mio. PLN mehr als im Vorjahr.

"Das sind sehr gute Finanzergebnisse, die zeigen, dass rationales Management und professionelles Personal messbare Ergebnisse bringen", sagte der stellvertretende Minister für Infrastruktur Arkadiusz Marchewka. Bemerkenswert ist auch der Anstieg des Containerumschlags, der den Rekordwert von 3.270.784 TEU erreichte, was einer Steigerung von über 9 % entspricht im Vergleich zu 2023. "Diese Daten zeigen deutlich, dass die polnischen Häfen beim Umschlag, der auf Rekordniveau liegt, hervorragende Arbeit geleistet haben", fügte der stellvertretende Minister A. Marchewka hinzu.

Im Haushalt 2025 wurden über 2 Milliarden PLN für Investitionen in die maritime Wirtschaft gesichert. Zu den Schlüsselprojekten gehört der Bau des Deep Water Container Terminals in Swinemünde, dessen Umsetzung sich derzeit in der Vorbereitungsphase befindet. Im April 2024 erließ die Woiwodschaft Westpommern einen Standortbeschluss für dieses Projekt, der rechtskräftig ist. Laut Zeitplan soll die Investition je nach Arbeitsfortschritt bis 2028 abgeschlossen sein.

Der Danziger Hafen baut seine Infrastruktur insbesondere im Bereich des Getreideumschlags weiter aus. An den Kais Wiślane und Szczecińskie werden neun neue Getreidelager gebaut, was eine Verfünfachung der Lagerkapazität auf bis zu 152.000 Tonnen pro Jahr ermöglichen wird. Der Wert des gesamten Projekts beträgt ca. 400 Mio. PLN und es wird zu 100 % umgesetzt von einem staatlichen Unternehmen – Port Gdański Eksploatacja (PGE). Durch die Investition wird sich die Umschlagkapazität des Unternehmens letztendlich von 0,7 Millionen Tonnen auf 2,9 Millionen Tonnen pro Jahr erhöhen.

Ein wichtiger Bestandteil der Investitionspläne ist auch der Bau der Infrastruktur für die Errichtung des FSRU-Regasifizierungsterminals im Danziger Hafen und die Fortsetzung des Baus einer Wasserstraße, die das Weichsel-Haff mit der Danziger Bucht verbindet. Dank der mit Vertretern der Elbinger Kommunalverwaltung getroffenen Vereinbarung wird der letzte Abschnitt der Wasserstraße zum Hafen in Elbing ausgebaggert. Das Seeamt in Gdynia hat bereits eine Ausschreibung für diese Investition angekündigt und die Bauarbeiten werden spätestens im zweiten Quartal 2026 abgeschlossen sein.

Ein weiteres strategisches Unterfangen ist der Bau der Zugangsinfrastruktur zum ersten Kernkraftwerk in Polen, das in der Gemeinde Choczewo errichtet wird. Im Rahmen dieses Projekts führt das Ministerium für Infrastruktur den Bau der Marine Off-Loading Facility (MOLF) durch – eine Meereskonstruktion, die das Entladen schwerer und übergroßer Lasten ermöglicht, die für den Bau und Betrieb des Kraftwerks erforderlich sind. Zum Leistungsumfang gehören unter anderem ein Kilometer langer Pier und eine technische Straße.

Zu den Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau der Zugangsinfrastruktur gehören auch die Modernisierung der Eisenbahnlinie Nr. 230 auf dem Abschnitt Wejherowo-Choczewo und der Bau neuer Abschnitte dieser Linie, die das Kraftwerk mit der bestehenden Eisenbahninfrastruktur verbinden. Auch die Linie Nr. 229 auf dem Abschnitt Łęborg–Łeba wird modernisiert und die ersten Ausschreibungen für die Umsetzung dieser Investitionen werden im Jahr 2025 bekannt gegeben. Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist der Bau einer neuen Nationalstraße, die das Kraftwerk mit der Anschlussstelle Łęczyce der Schnellstraße S6 verbinden wird. Die Investition wurde in zwei Abschnitte unterteilt, und für einen von ihnen wurde bereits eine Umweltentscheidung getroffen. Insgesamt wurden für die Umsetzung all dieser Investitionen über 4,7 Milliarden PLN bereitgestellt.
(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Hochwasserschutzinvestitionen in den Einzugsgebieten Olza/Schlesien und Górna Wiśła

Die Situation der Einwohner der Kreise Bielsko und Cieszyn nach dem Hochwasser im September 2024 sowie Investitionen in den Hochwasserschutz in den Einzugsgebieten Olza/Olsau in Schlesien an der Grenze zu Tschechien und Oberweichsel waren die Hauptthemen des Treffens des stellvertretenden Infrastrukturministers Przemysław Koperski mit lokalen Regierungsbeamten und Vertretern der polnischen Gewässer Staatliche Wasserwirtschaftsgesellschaft, die am 20. Dezember 2024 in Czechowice-Dziedzice stattfand.

"Der Investitionsbedarf, um die Erwartungen an den Hochwasserschutz zu erfüllen, ist enorm. Allerdings sollten wir mit einem begrenzten Budget Lösungen entwickeln, die optimale Wirkungen berücksichtigen und den Bewohnern möglichst umfassend dienen. Am Beispiel des Racibórz-Dolny-Stausees, der bei der diesjährigen Überschwemmung einwandfrei funktionierte, können wir heute erkennen, dass Investitionen in die Infrastruktur unverzichtbar sind. Wir wollen auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik stärken, um Teschen und unter anderem das Olza-Einzugsgebiet bestmöglich zu sichern", sagte der stellvertretende Infrastrukturminister Przemysław Koperski.

Im Jahr 2024 hat PGW Wody Polskie 172 Interventionsaufgaben im Wert von 12,2 Mio. PLN abgeschlossen, 99 Aufgaben sind derzeit in Bearbeitung. Allein in der Woiwodschaft Schlesien wurden 19 Interventionsaufgaben abgeschlossen, deren Wert etwa 1 Mio. PLN beträgt. Darüber hinaus werden derzeit in der Woiwodschaft Schlesien 19 Hochwasserschutzmaßnahmen im Gesamtwert von 2,3 Mio. PLN umgesetzt.

In der Provinz In Schlesien sind insgesamt 41 Hochwasserschutzinvestitionen von PGW Wody Polskie im Wert von rund 334 Mio. PLN geplant, darunter die Modernisierung der Uferböschungen der Flüsse Weichsel, Gostynka und Mleczna sowie die Rekonstruktion und Modernisierung von Hängen und Wassertechnik Anlagen des Stausees Dzierżno Duże.

Bei der Diskussion einzelner geplanter Investitionen wurde großer Wert auf die finanzielle Ausgestaltung und die Möglichkeit einer Kofinanzierung aus externen Quellen, darunter EU-Mittel und die Weltbank, gelegt. Einen besonderen Platz nimmt dabei das „Projekt zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel in der Wasserwirtschaft“ ein, dessen Umsetzung in den Jahren 2027–2033 unter Beteiligung der Weltbank und der Entwicklungsbank des Europarats geplant ist. Das auf 1,5 Milliarden Euro geschätzte Projekt soll Bevölkerung und Wirtschaft vor den Auswirkungen von Überschwemmungen und Dürre schützen. Die Liste der im Rahmen des Projekts zu finanzierenden Aufgaben umfasst Aktivitäten in besonders hochwassergefährdeten Berggebieten in den Einzugsgebieten der Flüsse Nysa Kłodzka und Górna Wista. (Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Sperrungen von Wasserstraßen

Während die Elbe noch immer auf die ungehinderte Durchfahrt im Stadtgebiet von Dresden wartet, ging die Schleusung der über 70 Schiffe oberhalb der Schleuse Müden auf der Mosel schneller als angenommen vonstatten. Die technische Lösung der Wasserstraßenverwaltung funktionierte trotz des Aufwandes einwandfrei, sodass alle Fahrzeuge noch vor Weihnachten die Mosel verlassen konnten. Auch der Einbau des neuen Schleusentores soll doch schneller gehen und möglicherweise bis Anfang Februar 2025 erfolgen.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de